

Starke Stimmen – starke Stimmung

Rotary Club Bayerwald Zwiesel holt die Regensburger
Domspatzen zum vierten Mal in den Landkreis

Bericht in der PNP Regionalteil Regen – 18.12.2017



Auf der Altarinsel und vor dem geschmückten Christbaum nahm der Nachwuchschor der Regensburger Domspatzen Aufstellung, begleitet wurde er von einem Quartett mit zwei Violinen, Violoncello und Klavier. – Fotos: Lukaschik



Mit einem Blumenstrauß bedankte sich Rotary-Präsident Anton Wittenzellner bei Chorleiterin Kathrin Giehl.

Regen. Also doch: Die Regensburger Domspatzen, die gerade noch gut 500 Besucher in der Regener Stadtpfarrkirche mit dem Weihnachtskonzert ganz ergriffen zurückgelassen haben, können auch richtig albern. "Frau Giehl, hier ist es kühl", kräht ein Teenager in Richtung der Chorleiterin, als die Sängerknaben unter rauschendem

Schlussapplaus in die Kälte vor die Kirche treten, und ein anderer stimmt ganz schräg "Stille Nacht" an.

Wenige Sekunden vorher waren sie noch ganz ernst – und hochkonzentriert. "Rorate Coeli – Tauet Himmel den Gerechten"! ist der Titel des Programms, das der Nachwuchschor geboten hat. Bereits zum vierten Mal hat der Rotary Club Bayerwald Zwiesel die Domspatzen für ein Konzert in den Landkreis geholt. Zur Erbauung des Publikums – und auch für einen sehr guten Zweck, wie Rotary-Präsident Anton Wittenzellner kurz erläuterte. Der Reinerlös des Konzerts kommt den Tafeln in Regen, Zwiesel und Viechtach zugute.



Die jungen Solisten beeindruckten das Publikum

Wie gut den Besuchern des Konzerts die Darbietungen des Vokal-Ensembles und des begleitenden Quartetts gefallen hat, das zeigt

Starke Stimmen – starke Stimmung

Rotary Club Bayerwald Zwiesel holt die Regensburger Domspatzen zum vierten Mal in den Landkreis

Bericht in der PNP Regionalteil Regen – 18.12.2017

sich im sehr großen Applaus. Der war so groß, dass es ausnahmsweise eine dritte Zugabe gab – in der Regel ist in den Domspatzen-Konzerten nach zwei Zugaben Schluss.

Zur Professionalität gehört auch, dass Punkt 19 Uhr in der Pfarrkirche das Licht ausgeht und die jungen Sänger in exakter Choreographie die Altarinsel betreten. An ihren Stimmen, am Zusammenklang der jungen Sänger und der älteren, die den Stimbruch schon hinter sich haben, ist zu hören, dass wirklich viele Stunden des Übens hinter ihnen liegen. Chorleiterin Kathrin Giehl hat den großen Chor fest im Griff. Und soll ten Konzentration und Intonation eine Spur nachlassen, genügt ein Blick von ihr, eine kleine Geste – und die jungen Sänger sind wieder voll da. Deren Stimmen sind auch so kräftig, dass der wirklich große Kirchenraum von ihnen mit Leichtigkeit gefüllt wird.

Im Programm hat Kathrin Giehl geschickt Stücke aus der weihnachtlichen Chor-Literatur des 17. bis 19. Jahrhunderts gewählt, ergänzt durch Werke aus dem 20. Jahrhundert und Volkslieder, die Giehl für den Chor bearbeitet hat. Da zeigte sich auch, dass die jungen Sänger des tiroler-bairischen Dialekts mächtig sind. Von Dialekt aber keine Spur in den Textpassagen, in denen die Domspatzen aus dem "Tagebuch des Hirtenjungen" zitierten, der die Geburt Jesu erlebt. Die Stille, die sich in der Pfarrkirche ausbreitete, als die Tagebuch-Passagen erklangen, war richtig groß.

Als der letzte Ton des letzten Stücks im Programm verklungen ist, dauert es ein paar Sekunden, bis der Applaus aufbrandet. Die Zuhörer wollten das Konzert wirklich bis zum letzten Klang auskosten – um nach den Zugaben beseelt in die Nacht zu treten. Und vor der Kirche hatten die Rotarier Verpflegungsstände aufgebaut, auf dass nicht nur die Seele, sondern auch der Körper gestärkt werden konnte.

Michael Lukaschik